

Ji
3936







291.

Antwort auff Doct:

Pommers scheltwort / so er auff der
Cantzel außgeschütt hat / am Sonntag
nach Odalrici. M. D. XLIX.

Durch Nicolaum von Ambsdorff.

Pfal. I.

Wol dem der nicht wandelt im Rath der Gottlos
sen. Noch tritt auff den weg der Sünder. Noch sitzen
da die spötter sitzen.



Doctor Martinus Luther heiliger
gedechtnis hat offft vor vielen andern glaubwirs-
digen vnd auch vor Doctor Augustin Schurff
gesagt diese wort. Nach meinem todt wirdt
Keiner von diesen Theologen bestendig bleiben.
Solchs hat D. Augustinus Schurff D. Pom-
mern erinnert da Wittenberg auffgegeben / vnd
ihn vermanet / das ehr bestendig bleiben vnd ges-
dencken wolt / was D. Luther gesagt hett.
Aber D. Pomer ist in vnwillen vnd zornig von
ihm weggelauffen.

Item kurtz vor seinem ende /
sagt er mit grossen ernst /

Thuts der Türck odder Keyser odder der
Papist der Antichrist nicht / so werdens die vnser-
ren thun. Die hat der selige man Gottes D.
Luther allzu war geredt / wie wir / Gott sey es ge-
klagt / für augen sehen. Gott helff vns durch
Christum seinen lieben Son von allen vnsern
sünden / vnd errette sein armes heufflein. Amen /
Amen.

MIch wundert über die masse warumb D.
Pomer auff der Cantzel so tobet wütet vnd
schilt/ vnd öffentlich sagen darff / ich hab
neunmal gelogen / da mit er doch mir gewalt
vnd vnrecht thut / Denn in meiner antwort auff
die Leiptzigische Oration weis ich kein wort das
gelogen ist. Ich hab daselbst eingefurt die Artis-
ckel so im Leiptzigischē Interim verleibt seint / vnd
angezeigt / das die selbigen Artickel / dieweil sie / die
wol nach Gots wort angefangene / vnd georden-
te Religion mutiren / vnd ein newrung anrichtē /
den fromen Christen vntreglich vnnnd vnleidlich
seint / vnd da neben grundt vnnnd vrsachen ange-
zeigt / warumb wir sie nicht willigen noch an-
men können. Solche Artickel hab ich nicht er-
dicht / sie stehen mit ausgedruckten worten clar
vnd hell im Leiptzigischem Interim. Wie kans
denn neunmal gelogen sein / das ich geschrieben
habe?

So hab ich nicht geschrieben / das die verens-
derung zu Wittenberg angefangen vnnnd gesche-
hen sey / Wo bleibt nu meine lügen? Ich hab
geschrieben / das sie sich mit irem Interim von vns
gesundert vnd getrennet / vnnnd darinne newrung
vnd mutation angericht. Vnd dieselben Artis-
ckel im Leiptzigischē Interim on Gots Wort vnd
befehl / ja etliche stragts dawider / gestalt vnd ge-
ordent haben / das weis ich furwar. Warumb
heisset ehr mich denn ligen / das ich die warheit
gesagt hab?

Ob sie aber zu Wittenberg solche mutation
A ij vnd

vnd verenderungē haben angefangen/ wissen sie am besten. Ich bekümmere mich itzundt wenig vmb Wittenberg / dieweil D. Georgen Geist da selbst regiert vnd eingesseßen ist / Welcher die lezte da hin füret/das sie durch vernünfftige wort menschlicher weisheit/ frieden dieser welt neben dem Euangelio/sonderlich wider den Antichrist erhalten wollen / Welchs doch vnmüglich ist/ wie David sagt/ wenn Christus kömpt vnd sein Reich angehet/ so wüthen vnd toben die Heiden/ Völcker/ Könige vnd Fürstē/ vnd wollen die bandē vnd das Joch des D^{er}rn vnd seines Christi das liebe Euangelium zureissen / vnterdrücken vnd ausrotten/ Wie denn das Interim sich itzundt vnterstehet / das Babstumb mit gewalt des schwerts/ widderumb auff zu richten.

Solchs schwert müssen wir dulden vnd leiden/ es seint entzeln personen oder ein stad vnd land. Entzeln personen martert man vnd tödtet durch den Denger/ ein statt oder land/ so bestendig bleibt/ verheeret vnd verwüstet man durch Krieg mit feur vnd Schwert / Solchs wie gesagt/ müssen wir gedültig leiden/ wolln wir selig werden/ denn wir können die Artickel im Interim in keinen weg annemen.

Vnd erbiete mich/ Wo sie werden beweisen/ das die Artickel / dawider ich geschrieben habe / nicht in irem Interim stehen: oder mit Schrifft anzeigen/ das dieselbigen Artickel nicht on vnd
widder

widder Gotts Wort geordnet vnd gestalt seint/so wil ich gelogen haben/vnd dasselbige bey ja vnd nein offentlich durch ein offentliche Schrift bekennen vnd widderruffen.

Derhalben bit ich/sie wolten nicht so puzchen/ sonder seuberlich vnd sanffte mir mein lügen vnd irthumb anzeigen/vnd mit schrift mich überwinden/Sonst würde ich dencken / ich hetten den schweren getroffen / da ehr ihm am wersten thut.

Ich hab aber in meiner antwort darumb solchs wollē anzeigen/das mehr an Gots Reich denn an der welt reich/mehr an Gots ehre denn an der welt friede/ mehr an den verwirreten vnd geergerten gewissen/denn aller welt güter gelegen ist/Darumb können wir vns nicht mehr bekümmern / sorgen noch engsten/vmb der Welt reich/ zeitlichen schaden vnd verterb/ denn vmb ewigen verterb der Seelen vnnnd vntergang des Reichs Christi/welcher gewis durch die Artikel/ vnd lezges im Leiptzigischem Interim zubesorgeē ist/denn wer in dieser sache vmb des zeitlichen friedes willen sich bekümmert engstet vnnnd sorget / der wirt nicht lange im Reich Christi bleiben .

Darumb istts billicher vnd nōtiger/das wir sorgen fur das Euangelium/ das es durch die Interim mēschlicher tradition nicht vntergehe vnd verloren werde/ denn vmb den zeitlichen frieden dieser welt/ welcher ein geringe vergenglich ding

21 iij ist/



ist/welchs gar nicht zu achten ist gegen dem vns
 uergenglichen schatz des reichs Christi. Vnd ob
 wol durch vnfried vnd krieg zurüttung der Kir-
 chen folget/so werden doch die Kirchen viel erger
 zurüttet vnd verwüstet durch menschliche tradi-
 tion vnd Ceremonie/den durch krieg vnd schwert.
 denn sie thun grössern schaden dem Euangelio /
 vnd glaubē im gewissen/denn schwert vnd feur/
 dieweil sie so ein grossen schein vund ansehen ha-
 ben/ das sie der einfeldigen hertzen bald einne-
 men/vnd die leute mit grossen ernst vnd hauf-
 fen drauff fallen/ das sie des Euangelij leicht-
 lich vergessen/vnd des glaubens nicht warnemen
 noch achten. Darumb kan bey solcher mutati-
 on vnd auffrichtung der newen Ceremonien/son-
 derlich der narren Messe / das Wort Gots vnd
 der glaub kein bestant haben / vnd wenn man
 gleich neben solchen Ceremonien das Euangeliz-
 um Predigen leffet/ so gehts doch zu lezt vnder/
 vnd wird vertunckelt/ das man Christum vund
 den glauben verleuret.

Darumb haben wir grosse vnd nötige vr-
 sachen zusorgen vnd trawren zuschreien vnd cla-
 gen / nemlich/ das das heilig Euangelium von
 Antiocho vnd seinem anhang/ so höchlich ver-
 acht/geschmehet vund gelestert wird / das sies
 durch jr Interim vnterdrücken vnd ausrotten wol-
 len/das sie die helle clarheit nicht sehen hören
 noch erkennen wollen/das sie das Wort Christi
 vnser lieben Herrn so schmechen/ vnd schenden/
 vnd als

vnd als Ketzerey verbieten vnd verdammen / vnd
das Papstum dadurch widerumb erheben vnd
restituiren wollen.

Das sint vnser vrsachen darumb wir schrey-
en vnd schreiben / ruffen vnd klagen / vnd sonder-
lich hab ich dem Leiptzigischem Interim vnd Do-
ctor Ziglers oration antworten wollen / das nie-
mandt aus den vnsern / dem Antichrist vnserm
Antiocho vnd seinem anhang beyfallen / vnd
Gots Wort schmehen vnd lestern solte . Vnd
das jderman Gots ere vnd der Seelen heil / hös-
her vnd mehr bewegen solt / denn zeitlichen fried
vnd wolfart / vnd widerumb mehr vnd hertzli-
cher trawren / sorgen vnd sich bekümmern solt
vmb vntergang odder je vertunckelung des E-
uangelij / denn vmb ein zeitlichen schaden vnd
verterb der Gender.

Wab ichs damit nicht erlanget noch geens-
det / so ist mirs von hertzen leidt / denn ich wolt
nichts liebers auff Erden / denn das die Religion /
wie sie von Doctor Martinus Luther heiliger ge-
dechnus gelert geordnet vnd eingesetzt ist / sted
vhest vnd vnuerrückt bliebe / denn dadurch wür-
de das liebe Euangelium stetz im schwang ges-
en / vnd in teglicher vbung bleiben.

Verdreust das jemannt / der mag dencken / das
michs auff's höchsten verdrossen hat / das die vn-
sern mit den Gottlosen / sonderlich in dieser sache
des

Des Euangelij sint zu Rate gangen /im rath geses-
sen seint/daranne mancher bewegt wird etwas zu
willigen/vnnd zu thun/das ehr sunst nimmermehr
gethan hette/denn die Gottlosen reden freuntlich
mit ihrem nehesten/vnd haben böses im sinn/wie
David sagt/vnd zwar ihr Domerus des glei-
chen/welchs sie doch billich solt erinnert haben/
Darumb spricht der erste Psalm. Beatus uir qui nō
abit in consilio impiorum &c.

Dis wil ich zu errettung meiner Christlichen
ehre auff D. Pommers Prediget kurtzlich geantz
wort haben.

Nach lestert ihr zu Wittenberg die von Mag-
deburg/vnd sagt mit hönischem lecherlichem an-
gesichte (mich deucht/wie ichs sehe)Magdebur-
genses Predando uolunt defendere Euangelium, Dar-
an thut man ihn vnrecht/vnd gewalt/ denn sie
wissen wol vnd seind es durchs Euangelium ge-
nugsam bericht/ das sie das Euangelium nicht
verteidigen können noch sollen. Aber ich hoff
auch sie werdens vmb der Mercker vnd der Meis-
ner willen nicht verleugnen. Darumb rauben sie
nicht vmb's Euangelij willen / sonder sie ziehen
aus vmb ihrer güter willen/ die ihren Witwen
weisen vnd burgern von Merckern genommen/
vnd geraubt werden / da von die Theologen zu
Wittenberg freud vnd lust haben. Vnnd wiewol
die zu Magdeburg vmb friede flehen vnd bitten/
so wil man ihnen doch keinē fried geben/sie wol-
ten

ten denn das Euangelium verlencken / vnd leibeygen werde / wie das die vnderhendler wol wissen / vnd die vorgeschlagene vnchristliche vnd vnmögliche Artickel wol ausweisen / Da von sie freylich nichts wissen / vnd doch gleich wol die vnschuldigen lestern vnd schenden. Die Mercker rauben vnd nemen auff sie / würgen vnd morden sie / vnd wenn sie nach vhedes recht ausziehen / vnd des ihren an den Merckern sich widder erholen wollen / so sagen die zu Wittenberg hönisch vnd lecherlich / Magdeburgenses predando uolunt Euangelium defendere, O suauem uocem, sed hæc sunt forsitan opera charitatis & Spiritus sancti.

Die Mercker haben einem Tuchscherer zu Magdeburg ein frommen vnschuldigen man / der sein leben lang keiner bösen that berüchtiget ist / etliche hundert gülden werd (ich darff nicht sagen wie viel / daran er sein narung vnd wol fart hatte mit sein weib vnd sieben kleinen kindern) geraubt vnd genommen. Als der Katt ihm nu erlaubet / das er sich des seinē an den Merckern widder erholē möchte / da wolt er den armen leuten kein schaden thun / noch jemand von seinet wegen zu thun gestaten / auch an keinem Christen sich vergreiffen / sonder sieng den reichen Michael Jüden / der solt ihm seins schadens ersetzen / welcher on sein schaden ihm hundert tausent gülden zu geben vermöcht het / aber der Jüd ward dem frommen man widder abgefangan / vnd haben ihm drüber den Kopff abgehawen /

B vnd



vnd das vnschuldige bult so jemmerlich vergoffen/welchs auch gen Himel schreiet/ vnd schön erhört ist / wie die grossen wunderzeichen / so geschehen seint / öffentlich zeugen / das sein Blut gewiss / auff der theter kopff kommen wird / vnd auff alle die den thetern beyfallen / sie loben / vnd preisen. Vnd in Summa / In beschlus / Wir seint vnschuldig / haben nichts newes angefangen / noch geendert / viel weniger Krieg vnd Raub angefangen. Sollen wir darüber so geschmecket vnd gelestert werden / sterben vnd vntergehen / so geschehe Gottes wille. Es gebe Gott der Allmechtige wer recht hat / das des gescheffte durch dringe / vnd bleibe / Wer aber vnrecht hat / das des gescheffte vnder vnd zu drümmen gehe / **AMEN** / vnd aber **AMEN** / Denn ich wolt nicht / als mir Gott in sein Reich helffe / das einen tag bestünde was vnrecht ist.

F I N I S.

ANNO, M. D. XLIX.

Die XV. Iulij.

307!

302.





Ji 3936

(X222 1025)



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

291

Antwort auff Doct:
Pommers scheltwort / so er auff der
Cantzel außgeschütt hat / am Sonntag
nach Odalrici. M. D. XLIX.

Durch Nicolaum von Ambsdorff.

Pfal. I.

Wol dem der nicht wandelt im Rath der Gottlos
sen. Voch tritt auff den weg der Sünder. Voch sitzen
da die spötter sitzen.

